

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 49

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

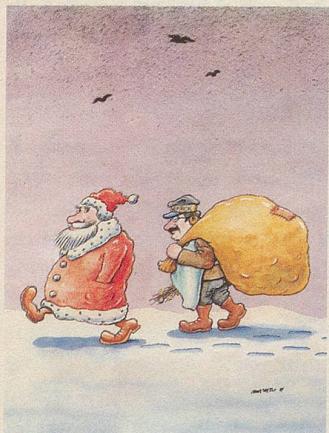
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Titelbild



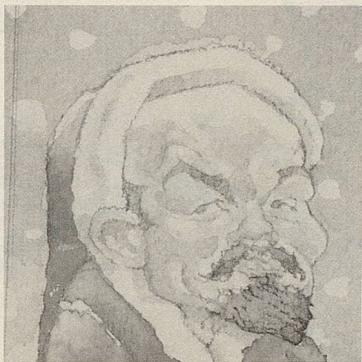
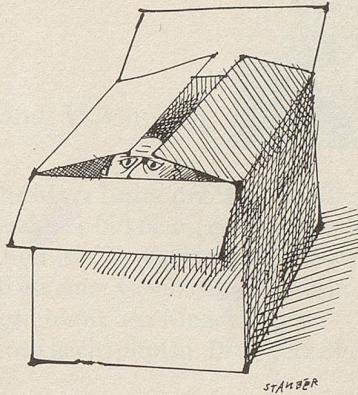
«Samichläuse sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren»: Wer möchte nicht in diesen pessimistischen Refrain heutiger Kultur- und Gesellschaftskritik einstimmen, wenn er all die Gestalten sieht, die sich anfangs Dezember in die rot-weiße Kluft stürzen, zu Trägern wallender Bärte werden und so einmal im Jahr endlich jene Autorität ausstrahlen, die ihnen im Alltag ganz einfach abgeht? Mag sein, dass es die liebenswerten, sozusagen «urwüchsigen» Chläuse mit strengem, aber gleichwohl versöhnlichem Gehabe noch gibt, die ihre Nüsse, Mandarinen und Guetzi nicht cellophanverpackt verteilen. Weitauß häufiger aber begegnet uns in diesen Tagen der «sympathische Werbeträger», der – unschwer vorzustellen – bald auch noch mit einem eigenen Chauffeur und Gepäckträger auftauchen wird.

(Titelblatt: Andreas J. Mueller)

In dieser Nummer

Bruno Knobel: Gezähmt zum blassen Durchschnitt

Die Durchschnitts-Statistik macht aus Riesen und Zwergen ein fadens Mittelmass und ist deshalb fast ebenso desinformativ wie ein Durchschnitt zwischen Wahrheit und Lüge. Bruno Knobels Wunsch: Statt Falschmünzerei betreiben, lieber die Streuung angeben. Es bleibt die Frage, wie viele Statistiker im Durchschnitt den *Nebi* lesen. (Seiten 6/7)



Gradimir Smudja: Samichläuse im real existierenden Sozialismus

Der St.Nikolaus-Tag ist wie Weihnachten ein Tag der Bescherung, des Schenkens. Was aber, wenn Samichläuse mit leeren Händen bzw. leerem Sack durch die winterliche Gegend stapfen müssen, während ein Kollege seinen prallgefüllten Geschenksack kaum mehr tragen kann? Dank Glasnost stehen eben auch Leute wie Marx, Engels und Lenin zuweilen im (Schnee-)Regen ... (Seiten 32/33)

Hans F. Mayinger: Geschenkgutschein für problemlose Schönheit

Schenken Sie Ihrer Frau nur ja keinen Gutschein für eine Farb- und Stilberatung! Zwar wird sie sich nach kurzer Zeit neu eingekleidet und mit hinreissendem Make-up zeigen, aber auf einmal werden Sie es sein, der farblich nicht mehr zu ihr passt. Ein Erlebnisbericht eines Betroffenen. (Seite 41)



Hanns U. Christen:	Besuch beim Nikolaus	Seite 5
Roger Tinner:	Des Schweizers 2-Minuten-Ei	Seite 13
Franz Eder:	Mister Glasnost	Seite 21
Frank Feldman:	Ein Amt für Rhetorik-Regulierung	Seite 22
Peter Weingartner:	Wider die Inflation der Samichläuse	Seite 26
Max Gerteis:	Eine schöne Bescherung	Seite 34
Pavel Matuška:	Ein Tag im Leben der Dame Justitia	Seiten 52/53



Nebelpalster

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner

Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder

Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelpalster erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpke-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01 / 55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41. Telefax 071 / 41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondaccio 141,
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

Insertions-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbiges Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1